

LDK-Antrag.

Antragsteller:
Kreisvorstand Hamburg-Mitte



Traditionspflege im Kurt-Schumacher-Haus

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Hamburg möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Hamburg beschließen:

Die Jusos Hamburg fordern den Landesparteitag der SPD Hamburg auf zu beschließen, die Räume im ersten Stock des Kurt-Schumacher-Hauses umzubenennen.

Die SPD, gerade auch die Hamburger Sozialdemokratie, hat eine lange und erfolgreiche Geschichte, auf die wir gemeinsam stolz sein können. Gerade unser Hamburg wäre eine andere Stadt ohne das Engagement der SPD und ohne das der sozialdemokratischen Bürgermeister, Senatoren und Bundespolitiker. Nicht nur in Zeiten großer Verunsicherungen innerhalb der Partei, aber dann natürlich erst recht, ist es wichtig, an unsere große Tradition und an unsere bis heute wirksamen Erfolge zu erinnern.

Auf das, was man geleistet hat, darf man zu Recht stolz sein und das sollte die Hamburger Sozialdemokratie auch. Der fortwährende Kampf für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität hat Geschichte und Geschichten. Diese müssen erzählt werden. Dafür braucht es auch Symbole, Orte und Erinnerungsanlässe. So trägt beispielsweise unsere Parteizentrale selbstverständlich den Namen Kurt Schumachers, das SPD-Haus in Altona den Max Brauers. Das ist Ausdruck des Respekts und der Erinnerung.

Lebendigster Ort im Kurt-Schumacher-Haus ist zweifelsohne der erste Stock, in dem zahlreiche Konferenzen, Versammlungen und öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Damit sind die dort befindlichen Räume prädestiniert, um unsere zahlreichen BesucherInnen und Gästen weitergehend als bisher auf unsere sozialdemokratische Geschichte hinzuweisen. Klangvoll ist die Bezeichnung der Räumlichkeiten von 101 bis 104 keineswegs. Angesichts der Konzentration der Versammlungsräume auf den ersten Stock ist eine Durchnummerierung schlicht überflüssig. Daher fordern wir den Landesparteitag auf, zu beschließen, dass die Parteiführung in Verhandlung mit der Baugemeinschaft Besenbinderhof auf eine Umbenennung der Räume des ersten Stocks des Kurt-Schumacher-Hauses hinwirkt.

Hierdurch würde auch ein Anlass für eine Diskussion zur Benennung der Räume geschaffen werden. Hierfür muss ein entsprechendes Beteiligungsverfahren entwickelt werden.

Aus Sicht der Jusos Hamburg wäre beispielsweise die Umbenennung der beiden großen Räume in Helmut-Schmidt-Saal und in Herbert-Weichmann-Saal, die Umbenennung des Raumes 104 beispielsweise in Herbert-Wehner-Zimmer ein sinnvoller Vorschlag.

LDK-Antrag.

Antragsteller:
Kreisvorstand Hamburg-Mitte



Den Bundeskanzler a.D. Schmidt, Bürgermeister Weichmann und den großen Generalsekretär Wehner auf diese Weise zu ehren, steht der SPD Hamburg nicht nur gut zu Gesicht, sondern ist Ausdruck von Identität und Selbstbewusstsein. Die Tradition unserer Partei gehört ins Bewusstsein der Genossinnen und Genossen und selbstverständlich in das der Öffentlichkeit.

Die Umbenennung der Versammlungsräume wird hierzu einen Beitrag leisten. Eine würdige Kenntlichmachung der Raumnamen muss selbstverständlich ebenfalls erfolgen.